



Resolution

MEHR EUROPA, MEHR UNION

Das Jahr 2015 hat gezeigt wie sehr es in der Europäischen Union an Solidarität, Einigkeit und Zusammenhalt mangelt. EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker erklärte im September in seiner Rede zur Lage der Europäischen Union „es fehlt an Europa in der Europäischen Union und es fehlt an Union in der Europäischen Union.“ Dieser Mangel bewahrheitete sich, als die Flüchtlingskrise die Agenda der EU-Kommission und der Regierungschefs bestimmte. Die Lücken in den europäischen Verträgen – vor allem im Schengen- und Dublin-Abkommen – wurden sichtbar und viele Mitgliedstaaten griffen deshalb auf nationale Maßnahmen zurück.

Die Europäische Union war sicherlich nicht auf einen solchen Ansturm von Flüchtlingen vorbereitet. Trotzdem wäre eine Abschaffung oder Aufweichung der Verträge die falsche Antwort; stattdessen soll gelten: Ausbauen und Verbessern.

Die CSJ bekennt sich klar zu den europäischen Verträgen und fordert von den anderen Mitgliedstaaten die Einhaltung der geltenden Verträge und der europäischen Charta der Menschenrechte. Zugleich fordert die CSJ die europäischen Instanzen dazu auf, sich schnellstmöglich an einen Tisch zu setzen und endlich eine verpflichtende Lösung zu finden, an der sich alle Mitgliedstaaten finanziell oder strukturell beteiligen.

Die CSJ fordert die EU ebenso auf seiner Verantwortung als Weltpolitischer Akteur gerecht zu werden und verstärkt diplomatische Initiativen zur Bekämpfung der Flüchtlingskrise zu unternehmen.

Konkret fordern wir:

- den Ausbau der europäischen Grenzschutzagentur Frontex und die kurzfristige Einbindung der NATO in den Grenzschutz auf See, damit so viele Menschen wie möglich bei ihrer Überfahrt auf dem Mittelmeer gerettet werden können;
- Den Dialog mit angrenzenden Nicht-Mitgliedstaaten der Europäischen Union fördern, zur Installation von menschenwürdigen Hotspots, um den Migrationsstrom über das Mittelmeer zu regeln;
- die Einbettung des Gemeinsamen Außengrenzschutzes in den Schengen-Vertrag;
- eine Erneuerung des Dublin-Abkommens, in dem den Außengrenzstaaten nicht die alleinige Verantwortung für Nicht-Europäer obliegt;
- keine Unterscheidung zwischen Flüchtlingsgruppen zu machen;
- eine stärkere Zusammenarbeit der nationalen Sicherheitsinstitutionen mit den europäischen Partnern und die Eingabe von Neuankömmlingen in die Datenbank des Schengen-Information-System (SIS)

Als christlich-sozial geprägte Jugendpartei bekennen wir uns klar zu den Werten, die unsere Überzeugung ausmachen: Personalität, Solidarität und Subsidiarität. Daher ist es für uns selbstverständlich, Mitgefühl sowie Solidarität zu zeigen und Menschen in Not zu helfen.

Angenommen vom CSJ-Nationalkongress in Junglinster am 27. Februar 2016